

## Feuerwehr übte Großeinsatz

In einem Abbruchhaus in Hirzenach hat ein Obdachloser Quartier bezogen. Durch unachtsamen Umgang mit Feuer kommt es zu einem Vollbrand im ersten Stockwerk. Anwohner informieren die Feuerwehr, die sofort zur Menschenrettung und Brandbekämpfung ausrückt. Dieses Szenario war Ausgangslage für eine Gemeinschaftsübung der Feuerwehren aus Hirzenach, Bad Salzig und Weiler.

Die Hirzenacher Feuerwehr ging nach dem Eintreffen am Einsatzort sofort mit einem mit Pressluftatmern ausgerüsteten Trupp über die Treppe in das brennende erste Obergeschoss vor, um die dort vermutete Person zu retten. In dem mittels einer Nebelmaschine stark verqualmten Gebäude war ein Dummy als Opfer versteckt. Eine Lichteffektanlage sorgte für täuschend echten Feuerschein. Die verzweifelten Hilferufe kamen von einem Tonband. Als zweite Einheit traf dann die Bad Salziger Feuerwehr ein und unterstützte den Hirzenacher Angriff. Dabei hatte ein Trupp der Badstädter den Auftrag, einen Unfall bei den Löscharbeiten zu simulieren. Ein Schrank stürzt um und fällt auf einen Feuerwehrmann. Der zweite Mann des Angriffstrupps setzt über Funk einen Notruf ab. Nun hieß die erste Priorität Kameradenrettung. Die in Reserve gehaltenen Wehrmänner drangen in das Gebäude ein und schafften den verletzten Wehrmann nach draußen.

Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung wurde in der durch Hochwasser überfluteten Unterführung eine Motorpumpe in Stellung gebracht. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr aus Weiler unterstützte den Aufbau der Löschwasserversorgung aus dem Leitungsnetz und von der Motorpumpe in

der Unterführung zum Rhein hin. Nachdem über eine Steckleiter weitere Trupps in das erste Obergeschoss vorgedrungen waren, ge-

lang es das "Opfer" aus dem Gebäude zu retten und den Ersthelfern zu übergeben.

In der Manöverkritik wurde der Einsatz der drei Feuerwehreinheiten trotz kleiner Mängel als erfolgreich bewertet. Thorsten Noe von der gastgebenden Feuerwehr Hirzenach und Detlef Blitz von der Feuerwehr Bad Salzig dankten in kurzen Ansprachen den Wehrleuten für die gelungene Übung.



Die "verletzte Person" wird in Sicherheit gebracht.

Bericht/Foto: Friedhelm Betzing